

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnparlose und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnparlos und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

Preisgeld für den Umbau der Wohnung

Was Nils Haselau mit der Prämie tun würde

Gera. Was Nils Haselau im Fall eines Sieges beim „Azubi des Monats“ mit seinem Preisgeld vorhat, verrät er in einem Kurzinterview.

Falls Sie die 500 Euro gewinnen, was würden Sie damit anfangen?

Heimwerken ist mein Hobby und wir bauen uns gerade in Seifartsdorf eine Dachgeschosswohnung um und aus. Dafür würde das Geld sicher sehr gelegen kommen.

Zum Gewinn gehört auch ein Abo für das E-Paper unserer Zeitung. Sind Sie Zeitungsleser?

Tatsächlich lese ich hin und wieder Zeitung, die gedruckte, wenn ich eine in die Hände bekomme. Aber ich informiere mich auch Online deshalb könnte ich auch mit dem E-Paper gut etwas anfangen.



„Hand-Werk“: Lehrling Nils Haselau mit typischen Handgriffen in seinem Ausbildungsberuf Maler und Lackierer.



FOTO: PETER MICHAELIS

Die Maler-Rolle passt zu ihm

Azubi des Monats Nils Haselau aus Seifartsdorf lernt in Gera den Beruf des Malers und Lackierers

Von Marcel Hilbert

Gera. Je nach dem, wann Sie, liebe Leser, diesen Beitrag lesen, ist Nils Haselau 19 (Samstag) oder bereits 20 (Sonntag) Jahre alt. Trotz dieses jungen Alters hätte dem Auszubildenden die Gesundheit zuletzt fast einen Strich durch seinen Wunschberuf gemacht.

Der junge Mann aus dem Silbitzer Ortsteil Seifartsdorf lernt den Beruf des Malers und Lackierers. Doch ein hartnäckiges sogenanntes Karpaltunnelsyndrom im Handgelenk und eine daraus resultierende Operation samt längerer Krankenschreibung während der Lehre brachten die aktuelle Lebensplanung durcheinander. Nicht ganz freiwillig wiederholte er das zweite Ausbildungsjahr, wechselt im Frühjahr 2020 den Ausbildungsbetrieb und hofft nun, beim Geraer Meisterbetrieb von Frank Domin geordnet und verschont vor weiteren gesundheitlichen Sorgen die Lehre abschließen zu können.

Zwischenschritt: Bauten- und Objektbeschichter

Auf Nummer sicher geht Nils Haselau mit dem Zwischenschritt „BOB“ in der Lehre. Nach zwei Ausbildungsjahren kann er als angehender Maler und Lackierer den Abschluss des zweijährigen Ausbildungsberufs Bauten- und Objektbeschichter machen, hier fehlt ihm nur noch die praktische Prüfung. „Das dritte Lehrjahr zum Malergesellen mache ich aber auf jeden Fall gleich hinterher“, sagt er. „Und wenn es dann möglich ist, würde ich nach der Ausbildung natürlich gern im Betrieb bleiben.“ Erst einmal, sagt er, um zu arbeiten, um Geld zu verdienen. Über Weiterbildung und Meisterbrief macht er sich bislang noch keine großen Gedanken.

Malen und Zeichnen, sagt Nils Haselau, habe ihm schon immer Spaß gemacht. Zwar hatte er nach seinem Realschulabschluss an der Regelschule in Crossen auch mit dem Beruf des Garten- und Landschaftsbauers geliebäugelt, doch schreckte ihn ab, dass er dann in die Berufsschule nach Weimar gemusst hätte. Für die Maler und Lackierer ist die Theorie in Gera.

„Am geilsten ist es aber, dass man sieht, was man gemacht hat.“

„Schulisch läuft es“, sagt Haselau. „Doch vor allem in der Praxis scheint er seine Entscheidung nicht zu bereuen.“ Die Arbeit ist sehr vielseitig, man hat viele Tätigkeiten und kann durchaus kreativ sein, etwa, wenn

man die Kundschaft berät“, schwärmt er los: „Am geilsten ist es aber, dass man sieht, was man gemacht hat.“ Dass er mit seinem Ausbildungsbetrieb vornehmlich auf Geraer Baustellen unterwegs ist, stört ihn nicht, auch da gebe es viel Abwechslung. „Sicher sind die Fassaden-Baustellen in größerer Höhe besonders aufregend.“

Während es hier auch mal hoch hinaus gehen kann, beschreibt sich Nils Haselau selbst als bodenständig, als verlässlich, offen und spaßig. „Er ist sehr engagiert, kann zupacken und hat gute Umgangsformen“, findet sein Chef Frank Domin lobende Worte für den Lehrling: „Bislang ist er ein Glücksgriff, ich hoffe das bleibt auch so.“



Nils Haselau wird im Malerfachbetrieb Frank Domin zum Maler und Lackierer ausgebildet.

FOTO: PETER MICHAELIS

Ausbildung zum Maler und Lackierer

■ Voraussetzungen:

- mindestens den Hauptschulabschluss und sichere Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern
- Interesse am Berufsfeld Farbe/ Raumgestaltung- gutes Farbsehvermögen
- ein Gefühl für Farben und Formen
- Höherentauglichkeit / gesundheitliche Eignung
- gute körperliche Kondition
- Kontaktfreudigkeit; Teamgeist

■ Ausbildungsinhalte:

- Kennenlernen von Arbeitsmethoden, Baustoffen und Materialien
- Entwerfen und Ausführen von Gestaltungsarbeiten mit verschiedenen Materialien auf unterschiedlichen Untergründen in Innenräumen und an Fassaden
- Erlernen spezieller Mal-

- techniken und das Angefertigen von eigenen Farben
- Herstellen von Beschriftungen und Kommunikationsmitteln
- Durchführen von Maßnahmen zum Holz- und Bautenschutz
- Durchführen von Energiesparmaßnahmen, Ausbau- und Montagetarbeiten

■ Fachrichtungen:

- Gestaltung und Instandhaltung
- Bauten- und Korrosionsschutz
- Kirchenmalerei und Denkmalpflege

■ Berufsschule:

SBBS Technik, Schulteil Bautechnik, Richterstraße 2, 07545 Gera

■ Ausbildungsdauer:

Die Ausbildung dauert 36 Monate. Nach zwei Jahren erfolgt die Zwischenprüfung zum Bauten- und Objektbeschichter.

Das Team bringt Farbe vornehmlich an Geraer Wände

Seit 2006 wird in dem Unterröppischer Meisterbetrieb von Frank Domin ausgebildet

Von Marcel Hilbert

Gera. „Zwei Lehrlinge, der dritte hat gerade unterschrieben“, freut sich Frank Domin. Denn eigentlich sei es in den vergangenen Jahren eher schwieriger geworden, Azubis zu finden, bestätigt der Malermeister und Inhaber des gleichnamigen Geraer Meisterbetriebes eine häufig geäußerte Beobachtung.

Seit 2006 wird in Frank Domin's im April 1998 gegründetem Meisterbetrieb durchgängig auch ausgebildet. Immer für den Eigenbedarf, betont er, wenn auch leider nicht jeder Azubi die Lehre durchzieht.

Allgemein würde er sich über mehr Bewerber freuen, die Ausbildungsbörse im KuK ist, seit sie auf

Samstag gelegt wurde, zwar ein hilfreiches Instrument. „Trotzdem wäre es schön, wenn die Schulen noch mehr für die 'normalen Berufe' trommeln würden“, findet Domin. Im Corona-Jahr 2020 wird es laut ihm statt der Messe das Ausbildungsereignis „#einfachmachen“ am 19. September in der Ausbildungsstätte der Handwerkskammer zum Tag des Handwerks geben.

Er selbst kümmert sich nicht nur um den eigenen Nachwuchs. Der Geraer ist seit 2012 stellvertretender Obermeister der Innung des Maler- und Lackierhandwerks Ostthüringen und darüber hinaus auch Vorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss. In der Funktion ist er auch am 17. August gefragt, wenn

die Gesellenprüfungen der Maler und Lackierer im CJD Gera ausgerichtet werden. Auch sonst ist der Malermeister mit seinem in Gera-Unterröppisch ansässigen Betrieb offenbar heimaterverbunden. „Von Röppisch bis Langenberg“, meint er auf die Frage, wo ihn und sein Team die Aufträge hin verschlagen. „Wir sind fast nur in Gera unterwegs“, sagt Domin. „Wir“, das sind vier Mitarbeiter und die zwei, bald drei Azubis. Die lernen bei ihm den Beruf Maler und Lackierer ausschließlich in der Fachrichtung „Gestaltung und Instandhaltung“, erklärt er. Daneben gibt es noch die Fachrichtungen „Kirchenmalerei und Denkmalpflege“ sowie „Bauten- und Korrosionsschutz“.



Malermeister Frank Domin, Inhaber des gleichnamigen Meisterbetriebs in Gera-Unterröppisch.

FOTO: PETER MICHAELIS

